

(ein)-: sich betrinken: *gesdvn hãmv si ae(n)draygld* W. — (fer)-: verzetteln, vertrödeln söSMä. E.G.

*tränken*, zu trinken geben, ▶ *trenken*

### tränkern

sw.Vb., d. Vieh tränken, ihm Wasser geben bzw. ve. auch d. Vieh m.d. ▶ *Trank* I,2 füttern mbair.Tir., nöSkg., Innv., nWr.Wd. (*drãjg|vvn* u.ä.); Syn. → *trenken* 1a; Abl. v. → *Trank* I. E.G.

### Tränkin, -gg-; -a-

F., 1) Scheltw. f. ungeschickte, dumme, faule, alte, liederliche Frau Def., NOTir., mMöllt., obstGurkt., mEnnst., Steir.Wb. 166, Sa. verbr. (außer Lung.), Innv., Hausrv., sSkg.; lit.: *Maogst unt' zuahö steh'n, / Wo dö Tranggenn inn leit* [drinnen liegt] Bed. nicht ganz klar, jedenfalls abfällig f. Mädchen Sa. (u.1860) Süß 233; *Tranggin* „unholdes Weibsbild“ Auss.Ld. KAIN (1884) 152 (Reg.); *Ea kniat si voa da Dranggin* [Erkl. ebd.: schlechte Person] *hi* aus e. Volkslied swNOTir. Tir.HBl. 2,5 (1924) 12; — 2) krüppelhafte, blödsinnige Person Kä.Wb.(1862) 67; weibl. Kretin mEnnst.; — 3) Geliebte obstGurkt., ObSt. Steir.Wb. 166, Sa.Wb.<sup>2</sup> 198; — 4) Spielpuppe f. Kinder NOTir., mEnnst., Sa.Wb.<sup>2</sup> 198; wenn e. Mädchen nicht seinen ersten „Verhrer“ heiratet, wird dem Mädchen am Vorabend d. Hochzeitstages e. oft lebensgroße (Stroh-)Puppe, eine „Tranggin“, am Wohnhaus angebracht sSkg. (1927). — Ltg.: *draykin* verbr., jedoch *draygin* mEnnst., Steir.Wb. 166, *trojkin* Def., Kä.Wb.(1862) 67, Pinzg. (d-). — Etym.: letztl. unklar; Bayer.Wb. I,667 verweist auf *Drang*, Sa.Wb.<sup>2</sup> 198 vermutet als ursprüngl. Bed. „Trinkgesellin“; nicht auszuschließen ist Zshg. m. → *Trank* I,2 (Viehtrank), also viell. ursprüngl. d. Magd, die d. Viehtrank zubereiten mußte; i.d. übrigen obdt. Mda.Wb. nicht bel.; s.a. bed.ähnl. → *Trank* II, *Tränke*. E.G.

### Trannel, Trandel, Trä(n)del; D-

F., M. (ve. N.), Kreisel; drehbare Stellage; Scheltw. f. Frau; versch. drehbare bzw. gedrehte Dinge u. weitere übertr. Bed. (s.w.u.) sbair. ve., mbair. verbr. (*drõ[n]l*, *-ã[n]l*-, *-aof[n]l*-) WSt., Auss.Ld., Pinzg., Gr.Artl., Flachg., OÖ verbr., NÖ ve., W., wSBö.; *drãndl*, *draondl* u.ä. in Bed.3 sWSt., OÖ u. NÖ ve., W.; in Bed. 4d WSt.; *drandl*, *drã[n]dl* u.ä. in Bed.1 Tir.Id. [1866] 88, ve. OÖ, in Bed.2 u. Bed.5f Innt., in Bed.5d Def., in Bed.3 nördl.obInnv., söstl. Mühlv., Oö.Wb. 299, z. Gleitlt. -d- nach n s.

Lgg. § 27j; *trädl* in Bed.4a obZillert., *draodl* nöSkg. u. nöMarchfd. in Bed.3b, z. Nasalschwund s. Lgg. § 46c4; Dem.: *drandae* in Bed.5b Ennspong.); — Elym.: Spielf. zu ▶ *Trennel*, Nf. *Tren(d)el*, tw. m. Einfl. v. → *Drâel* bzw. → *drâen*, Nf. *drânen*. — Suddt.Wb. 3.302 (*Trandel*, M., Kreisel), DWA 12,5 (m. Bel. f. unser Geb.).

Bed. (u. Genus, soweit bel.): 1. Kreisel, Kinderspielzeug (z.B. aus e. großen Knopf u.e. Hölzchen hergestellt) Tir.Id.(1866) 88 („jedes Ding zum Umdrehen“, Kreisel, N.), Pinzg. u. Flachg. (ve. F.), Sa.Wb. 180 (F.); OÖ verbr. (F. u. M.), Oö.Wb. 299 (M.), OÖ HAASBAUER (1924) 93, Weinv. (F. u. M.), Buckl.Wt., W. (F., va.), wSBö.; achtseitiger Spielkreisel Wr.Wb. (1929) 195 (*Traundl*; Sachl. s.d.); Füg.: *um-šivßn wiv-r-v drã(n)l* v.e. lebhaften Frau gesagt nwTraunv.; lit.: *Auf das wierá Dranl / Dráht sö Alls rund um mi* mInnv. STELZHAMER (1868) 77; *Und dráht 's Mensch* [er dreht d. Mädchen b. Tanz], *da gehts wie á Traunlschan glei* Steyrt. PURSCHKA (1892) 5. — 2. Drehbare(r) Stellage, Tisch als Ablage z.B. im Keller od. i.d. Speisekammer Innt. Tir.Wb. I,133 (F.), Gr.Artl. (F.); s.a. → (*Prôt*)-, (*Milch*)-. — 3. Bez. f. Mensch u. Tier: a) Scheltw. f. närrische, alte, dicke, ungeschickte usw. Frau (F.; Einzelbel. N., s.w.u.) sWSt. ve., OÖ verbr., Oö.Wb. 299 (*Trãnl* F., á = helles a; aber *Tranl*, *Trenl* [▶ *Trennel* 1a] M. Kreisel, a = o ebd.), Buckl.Wt., Weinv. ve., Wr.Beck., W.: *des is v rãxds dranl* e. einfältiges Mädchen söstl.u.Mühlv. (als Dem. aufgefaßt?); auch positiv: lustige Frau nwHausrv., tanzlustiges Mädchen Mostv. ve.; übertr. v. Bed.1; ev. Einfl. v. ▶ *Treine*, *Katarína*; — b) Kosew. f.e. alte Kuh, Geiß mHausrv. (*drõ[n]l*, M.); f.e. Lamm nöSkg. bzw. f.e. Katze nöMarchfd. (jeweils *draodl*). — 4. Dinge, die e. Drehfunktion aufweisen bzw. gedreht sind: a) drehbares, waagrechtes Holzkreuz (wohl als Zaundurchlaß) obZillert. (N.); — b) Spule am Spinnrad Steyrt. PURSCHKA (1892) 249 (*Traunl*); — c) Spiel, bei dem e. Kugel durch e. Einwurfvorrichtg. auf e. Scheibe m. Ziffern rollt, diese setzt man dann im Zahlenlotto Weinv. Nö.Wb.(1847) 115 (*Dronl*, F.) u. 113 (*Dranl*, F.), Wr.Wb.(1905) 41 (*Draundl* u. *Drondl*; Sachl. s.d.); — d) gedrehte(r) Wolle, Zwirn WStair.Wb. 235 (F. mit ?); s.a. ▶ *Drâel* 3, *Drall* 2; — e) Kette b. Holzfuhrwerk nöSkg. (*drã[n]l*, F.); s.a. → *Drâel* 1. — 5. Div. andere übertr. Bed.: a) viereckiges Brett m.e.